

Datum: 20.11.2018
Amt: 10 - Hauptamt
Verantwortlich: Häußermann, Siegfried
Aktenzeichen: 049.00
Vorgang:

Unterschrift

Beratungsgegenstand

**Digitalisierung
- Haushaltsantrag der Freien Wähler - FW 1/2018**

Verwaltungsausschuss 04.12.2018 öffentlich beschließend

Anlagen:
keine

Kommunikation:

Priorität B:
Bürgermeister und Amtsleiter sind vom Sachbearbeiter aktiv zu informieren. Der Gemeinderat erhält die Informationen auf Wunsch ebenfalls, jedoch sollte hier nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass Gemeinderäte über jeden Schritt der Verwaltung im Detail Bescheid wissen müssen. Beteiligte / Betroffene und die Öffentlichkeit werden über das Ergebnis informiert

Finanzielle Auswirkungen Ja Nein

Ergebnishaushalt
Teilhaushalt: Produktgruppe:

Investitionsmaßnahme
Investitionsauftrag:

Ausgaben in €		lfd. Jahr	Folgejahr(e)	davon VE
	Planansatz			
	üpl / apl Gesamt			

Einnahmen in €		lfd. Jahr	Folgejahr(e)
	Planansatz		
	üpl / apl Gesamt		

Beschlussvorschlag:

Zustimmende Kenntnisnahme von der Sachdarstellung.

Sachdarstellung:

Die Fraktion der Freien Wähler hat im Rahmen der Haushaltsdebatte 2018 folgenden Antrag gestellt:

„Die Digitalisierung schreitet immer mehr voran, nicht nur in der Wirtschaft sondern auch Kommunen sind gefordert. Die digitale Infrastruktur in der Zukunft ist ein entscheidender Standortvorteil nicht nur für Unternehmen sondern auch bei den Bürgern.

Wir beantragen die Einsetzung einer Kommission zur Erarbeitung einer kommunalen Digitalisierungsstrategie, die sich unter anderem mit folgenden Themen befasst:

- Digitalisierung der Verwaltung
- Digitaler Bürgerdialog
- Digitale Infrastruktur
- SmartCity
- Veränderung des Gewerbemix
- Alternative und moderne Arbeitsformen“

Digitalisierung und Verwaltung

Die Arbeitsplätze des Rathauses sind alle miteinander vernetzt. Seit der Umstellung der Telefonie von ISDN auf Voice over IP ist auch die Telefonanlage in dieses Netz integriert.

Die Außenstellen, insbesondere die Kindergärten sind über VPN (virtuelles privates Netzwerk) verschlüsselt mit dem Rathaus verbunden.

Das Rathaus hat über eine verschlüsselte Leitung eine Anbindung an das Rechenzentrum. Das Rechenzentrum ITEOS ist ein Zweckverband im Sinne des GKZ (Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). Bei dem sind, seit der Fusion aller regionalen Rechenzentren in Baden-Württemberg und der Datenzentrale Baden-Württemberg, nahezu alle Städte, Gemeinden, Stadtkreise und Landkreise von Baden-Württemberg angeschlossen.

Die Massendaten (Melde-, Passwesen, Finanzwesen, Personalwesen, etc.) sind direkt im Rechenzentrum in einer Cloud-Lösung gespeichert und werden über einen Direktzugriff dort in landeseinheitlichem Verfahren verarbeitet.

Im Rathaus werden die Daten auf der Grundlage von Microsoft-Office-Produkten bearbeitet und gemeinsam mit weiteren Daten aus der Bildbearbeitung, etc. vor Ort gespeichert. Grundlage dazu ist ein Dokumentenmanagement – DMS-Verfahren, das nach datenschutzrechtlichen Bestimmungen auch die Archivierung der Daten berücksichtigt.

Gemeinsam mit dem Kreisarchiv des Landratsamtes Esslingen, das die gleiche Software einsetzt, erfolgt die nachhaltige Digitalisierung der Daten.

Digitalisierung in den Schulen

Der Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg beinhaltet einen Medienentwicklungsplan, der die Ausstattung der Schulen mit digitalen Geräten vorsieht.

Die kommunalen Spitzenverbände und das Land Baden-Württemberg klären derzeit die Finanzierung der digitalen Schulausstattung. Parallel erarbeiten die Schulen mit den Schulträgern und den Medienzentren örtliche Medienpläne aus.

Eine weitere Voraussetzung für die Digitalisierung der Schulen sind schnelle Internetverbindungen der Schulen, die noch geschaffen werden müssen.

Digitale Infrastruktur

Zum Ausbau der digitalen Breitbandversorgung hat der Gemeinderat am 16.10.2018 beschlossen, einem Kreisverband für die Breitbandversorgung beizutreten und an einer regionalen Kooperation zum Breitbandausbau mit der Deutschen Telekom teilzunehmen.

Die Aufgaben dieses Zweckverbandes sind:

- Entwicklung, Beratung, Umsetzung und Begleitung von Städten und Gemeinden beim Ausbau der innerörtlichen Breitbandinfrastruktur gemeinsam mit dem Kooperationspartner
- Abstimmung Gebietspriorisierungen und Synergienhebung auf Kreisebene durch abgestimmten Ausbauplan FTTH
- Clusterbildung von unterversorgten und förderfähigen Gebieten des Landkreises – Unterstützung bei Ausschreibungsbündelung und Förderantragstellungen
- Kommunale/interkommunale Koordination und Zusammenfassung von Anmietungen bestehender passiver Infrastruktur entlang regionalem Kooperationsrahmenvertrag
- Koordination, Zusammenfassung, Erstellung von Ausschreibungen über Zuschüsse der Kommunen an die Privatwirtschaft
- Gespräche und Koordination mit Kommunen, Netzbetreibern, Stadtwerken, Planern, Fachbereichen und Behörden
- Beratung, Bearbeitung und Unterstützung von kommunalen Förderanträgen und Ausschreibungen
- Bereitstellung von Breitband-Planungsdaten und Aufbau und Pflege eines zentralen Leerrohr-Management
- Abstimmung und Koordinierung der Zusammenarbeit mit der Region Stuttgart
- Optional: Bau Lückenschluss Backbone und innerörtlicher Netze im Auftrag der Kommunen.

Digitaler Bürgerdialog

Damit der digitale Bürgerdialog gelingt, braucht es digitale Verwaltungsprozesse. Das Rechenzentrum ITEOS unterstützt die Kommunen und entwickelt einheitliche Standards für Bürger- und Verwaltungsdienste, sowie hilft bei der Prozessumsetzung vor Ort.

Seit mehreren Jahren hat die Verwaltung das CMS-System (Content-Management-System) im Einsatz, mit dem die Bürgerinnen und Bürger übers Internet Informationen erhalten.

Ein weiteres Instrument ist der Sitzungsdienst. Mit diesem werden Sitzungen nicht nur veröffentlicht, sondern für Bürger auch recherchierbar.

Die nächste Stufe ist das aktive Mitwirken der Bevölkerung. Beim Beispiel „Antragstellung von Briefunterlagen“ ist hier ein Beispiel genannt.

Mit dem Internetportal www.service-bw.de bietet das Land Baden-Württemberg Informationen und Hilfen in allen Lebenslagen rechtssicher an. Ziel ist es, dass bei service-bw.de mit der Zeit immer mehr Leistungen dazu kommen, die online erledigt werden können.

Das kommunale Rechenzentrum ITEOS arbeitet gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg, sowie den kommunalen Landesverbänden an der Umsetzung von digitalen, medienbruchfreien Verwaltungsdienstleistungen und berät die Kommunen bei der Prozessumsetzung.

Unter dem Dach der Digitalakademie@bw und unter der Federführung des Städtetags Baden-Württemberg haben die kommunalen Landesverbände ein Qualifizierungsprogramm „kommunale

Digitallotsen“ ins Leben gerufen. Ziel dieses Programms ist der Aufbau von Digitalisierungskompetenzen in der Kommunalverwaltung, um auf diese Weise die digitale Transformation in den Kommunen weiter voranzutreiben.

Smart City

Smart City, Digitale Agenda, Verwaltung 4.0, digitale Stadt, digitales Gemeinwesen, intelligente Stadt – es gibt viele Begriffe, die diese Kommune von morgen beschreiben. Sie zeigen uns vor allem eins: Die Digitalisierung unserer Gesellschaft betrifft nahezu alle Lebensbereiche. Die Veränderungen sind komplex und treffen Kommunen in besonderer Weise. Die Begriffe beschreiben aber auch einen Perspektivenwechsel von einer auf Verwaltung zentrierten Perspektive hin zu einer ganzheitlichen Betrachtung des digitalen Wandels in Kommunen.

Bürger und ansässige Unternehmen aller Art sehen ihre Gemeinde, ihre Stadt als Ganzes: Wenn sie Leistungen abfragen oder wenn sie Informationen brauchen betrachten sie ihren Wohnort, ihren Standort selbstverständlich als Einheit. Sie wollen Teilhabe, Lebensqualität, Service und Standortqualität. Die digitalen Möglichkeiten eröffnen völlig neue Chancen, Informationen und Dienstleistungen aller Art in vernetzter Weise anzubieten – leicht zugänglich, komfortabel und „always on“.

Alternative und moderne Arbeitsformen

Die Digitalisierung prägt den Arbeitsplatz der Zukunft. Mobile Geräte und Cloud Computing bilden für den Arbeitsplatz der Zukunft eine neue Basis für:

- Home Office
- Mobiles Arbeiten
- ortsungebundene, digital unterstützte Kommunikation und Kollaboration
- mobiler Arbeitsplatz, etc.

Zusammenfassung

Die Digitalisierung in einer Kommune tangiert nicht nur die Verwaltung, sondern die gesamte Gemeinde. Digitale Angebote und Dienstleistungen betreffen sowohl den Handel, als auch das Handwerk und die Industrie.

Das Ziel ist Angebote und Informationen digital zu vernetzen.

Vorgehensweise:

Start des Digitalisierungsprozesses in enger Abstimmung mit der WIR.